

# Friedrich-Wilhelm Biermann

*freier Ratsherr*

Beetstr. 52 , 32105 Bad Salzuflen

T.: 05222/10976

E-mail: elchladen@web.de

Bürgerrechte stärken und im Sinne des Demokratiegebotes  
Volksabstimmungen und Bürgerbegehren fördern und  
vereinfachen sind unsere übergeordneten Ziele.

Zehn klare Forderungen der BIZ: **mutig & anders**

Presseerklärung

zum **Hitler-Interview im "Volkstribun"**

**9.8.2009**

Im Flugblatt / Presseerklärung "*Grüne entsetzt über die rechtsradikale Propaganda von Ratsmitglied Biermann*" der Partei "Die Grünen", wird die Bürgerinitiative Zukunft und deren Bürgermeisterkandidat Biermann in ein rechtsradikales Licht gerückt. Die Verantwortlichen zitieren aus dem Zusammenhang und verfälschen Inhalt und Intention des Textes.

Einige Zitate aus dem Flugblatt:

*"Biermann (...) bringt offene Sympathie für Hitler zum Ausdruck",*

*"rechtspopulistische Propaganda",*

*"Das NS-Regime verherrlichende Propaganda"*

Nichts liegt der Bürgerinitiative Zukunft und dem politischen Tenor des Volkstribuns ferner. Der Verfasser und die gesamte Bürgerinitiative verstehen sich als pazifistisch, basisdemokratisch und stehen grundsätzlich jeder Ideologie kritisch gegenüber. Sie stehen damit jedem Charakteristikum der NS-Zeit diametral entgegen.

In der Bürgerinitiative Zukunft finden sich Mitglieder unterschiedlichster ideologischer Provenienz, die ungeachtet ihrer unterschiedlichen Weltanschauungen eine integrative, gesellschaftlich offene Zukunft zu gestalten versuchen.

Das NS-Regime war grausam und menschenverachtend. Trotzdem -und gerade deshalb- muss es möglich sein, diese Zeit als satirisch-provokatives Material zu nutzen, um in möglichst radikaler Form auf rezente humanitäre Katastrophen aufmerksam zu machen. ( Helge Schneider, Charlie Chaplin, Martin Sonneborn u. v. m.)

**Eine Satire ist eine Spottdichtung, die mangelhafte Tugend oder gesellschaftliche Missstände anklagt.** Der Zweck heiligt zwar nicht grundsätzlich die Mittel, doch wenn es darum geht, Aufmerksamkeit auf einen apokalyptischen menschlichen Missstand - den des nekrophilen Kapitalismus - zu lenken, muss jedes rhetorische Mittel nutzbar sein, wie es auch Jean Ziegler zum Auftakt des alternativen G8 Gipfels tat. Genau das versucht der Artikel "Hitler lebt" im Volkstribun zu vermitteln. Darin eine Verherrlichung der NS-Zeit zu erkennen, ist daher ein entweder grotesk dummes oder ein perfide intrigantes "Missverständnis".

Ich zitiere Jean Ziegler und ich gehe vollkommen konform mit seiner

Kapitalismuskritik, die Sie im Internet nachlesen können. Seine Rede zum G8 Alternativ Gipfel ist mein Maßstab. Jean Ziegler, einen Schweizer Kritiker des Raubtierkapitalismus:

*„Jeden Tag auf diesem Planeten sterben 100.000 Menschen an Hunger oder seinen unmittelbaren Folgen. Letztes Jahr laut World Food Report ist alle 5 Sekunden ein Kind unter sieben Jahren verhungert. 854 Mio. Menschen – einer aus sechsen auf dem Planeten – ist permanent schwerstens unterernährt. Alle vier Minuten verliert jemand das Augenlicht, wegen Mangel an Vitamin A. Und derselbe World Food Report der UNO, der diese Opferzahlen gibt, die nie bestritten sind, sagt, dass die Weltlandwirtschaft in der heutigen Entwicklungsphase ohne Probleme 2700 Kalorien pro Erwachsener pro Tag ohne Probleme zwölf Milliarden Menschen pro Tag ernähren könnte. Wir sind 6,2 Milliarden Menschen auf der Welt, es gibt keine Fatalität, zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit sind die Güter im Überfluss vorhanden, für alle Grundbedürfnisse, für alle Erdbewohner, es gibt keine Fatalität für dieses tägliche Massaker, ein Kind, das am Hunger stirbt, wird ermordet.“* [www.g8-alternative-summit.org/.../Einfuehrungsrede%20Ziegler%20G8.doc](http://www.g8-alternative-summit.org/.../Einfuehrungsrede%20Ziegler%20G8.doc)

Aus diesem Satz, „**ein Kind, das am Hunger stirbt, wird ermordet.**“, entwickelte Jean Ziegler den Vergleich mit der SS.

Weitere wesentlichen Aussagen sind **Zitate von Franz Müntefering** mit der gleichen antikapitalistischen Kritik (vgl. **Heuschreckenrede**).

Indem **Münteferings Worte** aus dem Munde Hitlers kommen, entstehen eine Brechtsche Verfremdung und eine satirische Verzerrung, die dem grünen Ortsvorsitzenden Dirker unter Umständen im Verborgenen geblieben sind.

Ich will die Nazizeit in Beziehung setzen zur humanitären Katastrophe unserer Zeit, ohne die Einzigartigkeit des Holocaust zu leugnen! Und zwar dadurch, dass ich mich auf ebenjene schreckliche Zeit, um aus dieser Zeit zu lernen und die heutigen ähnlichen Grausamkeiten völlig zu diskreditieren. Nach dem unerhörten Grauen der NS-Zeit ist also nach Adorno keine Dichtung mehr möglich. Aber Satire hat noch niemand verboten.

Ich wähle nicht nur die Form der Satire, ich wähle die Form der totalen Verfremdung und der Provokation. Nur so werde ich als kleines Blättchen im Medienwind wahrgenommen. Die Resonanz gibt mir Recht.

Ich wünsche mir eine Welt in der alles sagbar ist, um in einem herrschaftsfreien Diskurs eine bessere Zukunft zu gestalten.

Ich bin jeder Zeit bereit mit den Grünen und allen Parteien diese Zukunft gemeinsam diskursiv zu gestalten.

Mit freundlichem Gruß,

Biermann

Das Original Interview, ungekürzt und ungefälscht:

Adolf Hitler lebt!

In einem Bergdorf in Paraguay lebt Adolf Hitler noch heute.

Josef Mengele, der nach seiner Flucht lange Jahre in Südamerika lebte, hat dort weiter geforscht und ein Elixier entwickelt das ewig jung hält. Der Führer nimmt täglich einen Schluck davon. Das Gespräch kam durch Vermittlung von Leni Riefenstahl zu Stande. Der Stern wollte als erster das Interview veröffentlichen, wurde dann aber von Zweifeln über die Echtheit geplagt.

Nun also der letzte Volkstribun mit dem BIZ

Interview mit Adolf Hitler:

**BIZ: Sie sind jetzt 120 Jahre alt und noch in aller Munde, wie machen sie dass?**

*Hitler: Ich halte mich fit, Liegestützen und Expander! Und natürlich Menges Elixier, nach altem germanischen Rezept. Außerdem habe ich noch viele Fans, wie Johannes Heesters z.B.*

**BIZ: Sind sie immer noch Vegetarier?**

*Hitler: Selbstverständlich. Jeden Tag Eintopf, am liebsten Hoppel-Poppel. Die Zutaten haben sich hier in Südamerika etwas verändert.*

**BIZ: Können sie sich an Bad Salzuflen erinnern?**

*Hitler: Ja, Anfang Januar 1933 habe ich im Kurhaus meine letzte Rede gehalten, bevor ich Kanzler wurde .Lippe war der deutschen Sache schon immer sehr verbunden.*

**BIZ: Was sagen sie zur Insolvenz von Niebäumer?**

*Eine Katastrophe für das lippische Volk. Niebäumer war ein bedeutender Busunternehmer, ich bin häufig mit ihm nach Berchtesgaden gefahren, anonym versteht sich. Diese europaweiten Ausschreibungen sind ein Verrat an der heimischen Wirtschaft!*

**BIZ: Ist das auch eine Folge der Globalisierung?**

*Hitler: Ja, und die Schuld einiger Bolschewiken im Rathaus: Kanne, Rolle, Wözel..... Meine Kritik gilt der international wachsenden Macht des Kapitals und der totalen Ökonomisierung eines kurzfristigen Profithandelns. Denn dadurch geraten einzelne Menschen und die Zukunftsfähigkeit ganzer Unternehmen und Regionen aus dem Blick. Wenn Globalisierung , dann nur unter germanischer Führung nicht unter der Herrschaft von Mc Donalds und Mc Kinsey*

**BIZ: Mc Kinsey hat auch Bad Salzuflen beraten!**

*Hitler( schmunzelnd): Und hat dafür 3,2 Mio abgezockt !! Kannewischer hat ebenso die Stadt beraten und zockt im Vitasol ab.*

**BIZ: Jean Ziegler hat kürzlich Mc Kinsey mit der SS verglichen, ein treffender Vergleich?**

*Hitler: Völlig daneben, Mac Kinsey ist ein Vertreter des nekrophilien Kapitals. Das Vernichtungspotential heute ist viel höher als zu meiner und Josefs ( Stalin Anmerkung d. Red.) Zeit. 100.000 Menschen sterben global täglich an Hunger!*

**BIZ.: Hunger und Armut als Folge des Raubtierkapitalismus?**

*Hitler: Ja! Manche Finanzinvestoren verschwenden keinen Gedanken an die Menschen, deren Arbeitsplätze sie vernichten. Sie bleiben anonym, haben kein Gesicht, fallen wie Heuschreckenschwärme über Unternehmen her, grasen sie ab und ziehen weiter. Dagegen waren meine Motive im Kampf gegen das Diktat von Versailles ehrenhaft. Wir wollten den Menschen Frieden und Wohlstand bringen!*

**BIZ: Wir danken Ihnen für das Gespräch**

( das Gespräch wurde vor kurzem in Asuncion von unserem Auslandskorrespondenten t. w. aufgezeichnet Hinweis an Wolfgang Brehm und Monika Prüßner- Claus ( beide FWG): Lesen sie nach was eine Satire ist. Hinweis an die Antifa: Bitte zitieren sie nicht aus dem Zusammenhang! Dieses Interview ist urheberrechtlich geschützt.)

-----  
-----

Hinweis für Auswärtige:

In der Satire sind noch zwei lokale Skandale verarbeitet, entsprechend “verfremdet”!!  
Der Niebäumer Skandal: ein lokales Busunternehmen wurde Opfer einer unnötigen europaweiten Ausschreibung und meldete kürzlich Insolvenz an.  
Die florierende Therme “Vitasol” wurde unter skandalösen Umständen privatisiert und verpachtet an die Schweizer Kannewischer Gruppe, die zunächst als Gutachter auftrat.